

BürgerEnergie in Lüdinghausen (Erfahrungsbericht)

1. Gründungsphase

Im Jahr 2022 ist in der Stadt Lüdinghausen (südliches Münsterland) eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet worden. Sie firmiert als **LH-Bürgerenergie eG (LH-BE eG)**.

Von Anfang an hat das Gründungsteam in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister und der ehemaligen Klimaschutzmanagerin agiert.

Ziel ist nach wie vor der Erwerb, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung sowie die Verpachtung von Anlagen zur regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung und die Steigerung der Energieeffizienz bzw. der aktive Klimaschutz.

Uns war klar, dass es neben der kommunalen Unterstützung ein multidisziplinäres Team aus der Bürgerschaft Lüdinghausens braucht. Inhaltlich sollten idealerweise die Themenbereiche Finanzen, Recht, Steuern, Wirtschaftlichkeit, Technik, Öffentlichkeitsarbeit und Klimaschutz besetzt sein. Der Bürgermeister hat bei der Auswahl geeigneter Kandidat:innen sehr geholfen. Da ehrenamtlich gearbeitet wird, braucht es Menschen mit ausreichender (Frei-)Zeit. Darin liegt wohl auch ein Grund, dass unser Durchschnittsalter bei immerhin 56 Jahren liegt.

Wenn gewünscht, kann die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft schnell erfolgen, d. h. binnen eines halben Jahres. Unser Kickoff-Meeting hat am 06.09.2021 stattgefunden. Bereits am 17.12.2021 haben wir den Antrag auf Gründungsprüfung mit 16+ Anlagen beim Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. eingereicht. Deren Beratung in der Gründungsphase ist erstklassig. Besonders herausfordernd sind die Satzung und der Businessplan für die nächsten 20 Jahre. Bei guten Vorlagen, die wir gerne zur Verfügung stellen, sind die wenigen kritischen Themen (wie etwa Mindest- und Höchststeinlage sowie Wirkungskreis) schnell geklärt.

Die Prüfung durch den Genossenschaftsverband hat uns netto € 3.800 gekostet, die von der Stadt Lüdinghausen in voller Höhe bezuschusst worden sind. Das unterzeichnete Gutachten des Genossenschaftsverbands nebst Zulassungsbescheinigung datiert vom 04.02.2022. Etwa einen Monat später ist die LH-BE eG ins Genossenschaftsregister eingetragen worden.

In der Startphase sind viele formalrechtliche Aufgaben zu erledigen:

Gewerbeanmeldung bei der Stadt, Transparenzregister, Befreiung von Rundfunkgebühren, Registrierung beim Finanzamt, etc. Auch die Erstellung der Internetseite ist eine der vielen Herausforderungen (vgl. www.lh-buergerenergie.de). Die Kosten für die Internetseite hat die LH-BE eG selbst getragen.

Mit einem Zeitungsartikel in den Westfälischen Nachrichten (WN) sind wir dann öffentlich geworden und haben für die Einzahlung von Einlagen in die LH-BE eG geworben. Das viele Geld ist schneller eingezahlt worden, als wir es ausgeben konnten. Deshalb haben wir den Genoss:innen, die gerne größere Geldbeträge einzahlen wollten, geraten, damit zu warten, bis größere PV-Projekte anstehen.

2. Bisher Erreichtes

Zum 31.08.2023 hatten wir einen Mitgliederstand von 540 Genoss:innen bzw. ein Eigenkapital von T€ 788 (Ø € 1.460 je Genoss:in).

Nach dem Abschluss des ersten (Rumpf-)Geschäftsjahres 01.04.-31.12.2022 haben wir eine Brutto-Dividende 2022 von immerhin 1,5 % gezahlt. Die Rendite war somit höher als der normale Zinsertrag bei der Hausbank.

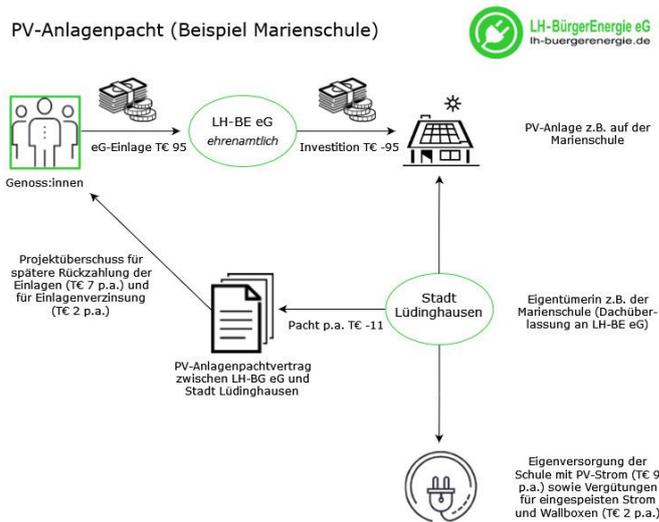
Für das laufende Jahr 2023 verfolgen wir das Ziel, die Mitgliederzahl von mindestens 1.000 Genoss:innen zu erreichen, um eine möglichst breite Bürgerbeteiligung vertreten zu können. Diese ambitionierte Steigerung der Mitgliederzahl setzt aber genügend neue PV-Projekte voraus. Auch an diesem Punkt kommt uns die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Lüdinghausen zugute. Wir sprechen zwar auch mit Gewerbetreibenden, Handwerker:innen und Industrieunternehmen. Für sie macht es aber immer mehr Sinn, selbst in Erneuerbare Energie zu investieren (ausreichendes Eigenkapital vorausgesetzt). Die Stadt Lüdinghausen müsste Fremdkapital aufnehmen und genügend Personalkapazitäten haben. Sie ist gut beraten, es uns ehrenamtlich machen zu lassen. Deshalb agieren wir unter dem Motto: „Wir sind Stadt“ (im Sinne der Vertretung von Bürger:innen Lüdinghausens beim Ausbau erneuerbarer Energien). Bei uns können sich alle mit ehrenamtlicher Arbeit und Kapital beteiligen!

Unser erstes Projekt, das wir realisiert haben, war ein einfaches und risikoloses „Leuchtturmprojekt“, und zwar die Photovoltaik-Anlage auf dem öffentlichen Dach der Marienschule, Seppenrade (Neubau). Die Stadt Lüdinghausen hat uns die Dachfläche zur Verfügung gestellt, worauf von der LH-Bürgerenergie eG eine Photovoltaikanlage installiert worden ist, die dann an die Stadt Lüdinghausen verpachtet worden ist. Diese PV-Anlagenpacht haben wir mit der Stadt LH sehr früh (schon am 12. Januar 2022) verhandelt, weil sie als Grundlage für den Business Plan (vgl. 1.) benötigt wurde.

An diesem „Leuchtturmprojekt“ wird deutlich, dass wir vorrangig darauf achten, die „Dächer voll zu machen“. So haben wir dort eine PV-Anlage mit einer Leistung von bis zu 50 kWp mit einer AC-seitigen Wechselrichterbegrenzung auf 30 kWp installiert. Durch diese Vollbelegung ließ sich der Solarertrag vor allem in den sonnenarmen Monaten nochmal deutlich steigern. Die geschätzten Mehrkosten haben etwa T€ 20 betragen. Infolge der Wechselrichterbegrenzung haben wir über das Jahr hinweg nur einen Solarertrag von maximal 2 % eingebüßt. Zum Puffern von Spitzenlasten ist auch ein Batteriespeicher von 22 kWh installiert worden. Zwei eichrechtskonforme Ladesäulen von 2 x 11 kW (AC) sollen die Lehrer:innen und Nachbar:innen motivieren, ein E-Auto zu erwerben.

Schematisch lässt sich die Wirkungsweise des PV-Anlagenpachtvertrags wie folgt veranschaulichen:

PV-Anlagenverpächterin: LH-BE eG
PV-Anlagenpächterin: Stadt Lüdinghausen



Neben diesem PV-Projekt haben wir in der Zeit von April bis Dezember 2022 rd. 0,5 Mio. € investiert.

Anfangs waren alle PV-Projekte Überschusseinspeisungen, d. h., dass die Stadt Lüdinghausen die PV-Anlagen selbst betreibt und die LH-BE eG PV-Anlagenpachten erhält.

Folgende PV-Anlagen sind schon seit 09/2022 am Netz:

- Marienschule, Seppenrade (50 kWp)
 - Flüchtlingsheim, Rohrkamp 6 (30 kWp)
 - Feuerwehr, Lüdinghausen (30 kWp),
- insgesamt 110 kWp für (nur) €/kWp 1.264 (netto)

Im Jahr 2023 sind dann auch PV-Anlagen dazu gekommen, bei denen die Stadt Lüdinghausen nur das öffentliche Dach verpachtet, Pachteinnahmen erzielt und somit Energiekosten auf indirektem Wege spart. Bei diesen PV-Projekten (Volleinspeisungen) werden PV-Dachpachtverträge abgeschlossen, die wir gerne zur Verfügung stellen.

Folgende PV-Anlagen sind in 2022 installiert und seit 2023 ans Stromnetz angeschlossen worden:

- Ostwallschule, drei Dächer (135 kWp)
 - Sekundarschule, neue Turnhalle (135 kWp)
 - St.-Antonius-Gymnasium, Aula (50 kWp)
 - Kindergarten Tüllinghoff (66 kWp),
- insgesamt 386 kWp

Nach gut einem Jahr haben wir sehr viel Erfahrung mit der Errichtung von Dach-PV-Anlagen gesammelt. Als nächste richtig große Herausforderung streben wir an, eine Freiflächen-PV-Anlage (FF-PVA) zu errichten.

Drei Flächeneigentümerfamilien in Ondrup (Lüdinghausen) sind von externen Projektierern kontaktiert worden. Der neue Klimaschutzmanager der Stadt Lüdinghausen hat davon erfahren und uns ins Gespräch gebracht. In mehreren Gesprächen unter Einbeziehung von Vertreter:innen der Stadtverwaltung haben wir die drei Flächeneigentümer:innen überzeugt, ihre Ackerflächen an uns und nicht an anonyme Investorengruppen zu verpachten.

Da wir keinen Vertrieb benötigen, eine Verwaltungskostenquote von nahezu null Prozent haben, keine Gehälter an Mitarbeiter:innen zahlen müssen und keine Gewinnmaximierung anstreben, können wir immer bessere Pachten zahlen als die Konkurrenz.

Im Übrigen sollte die FF-PVA auch nach der Überzeugung der drei Flächeneigentümer:innen unter Bürgerbeteiligung und mit Wertschöpfung vor Ort realisiert werden.

Die drei Ackerflächen von insgesamt 10 ha liegen entlang der eingleisigen Bahnstrecke Dortmund-Enschede, sodass die Förderung nach dem Gesetz über Erneuerbare Energien (EEG) gegeben ist. Im Übrigen wird die FF-PVA neben dem Klimaschutz auch den Naturschutz fördern, indem eine Biodiversitäts-PV-Anlage errichtet werden soll. Skaleneffekte vor allem hinsichtlich des langen Kabelkanals zum Netzanschlusspunkt werden wir durch die gute Kooperation mit den Initiator:innen von 3 benachbarten Windenergieanlagen (WEA) erzielen. Mit der geplanten FF-PVA werden wir bilanziell 1/3 der Haushalte in Lüdinghausen mit Strom versorgen können.

Seit dem 15.06.2023 liegt der Aufstellungsbeschluss des Stadtrates für die folgenden Ackerflächen vor.

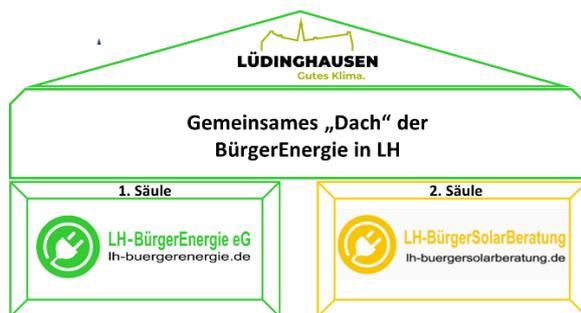


Die Stadt Lüdinghausen plant, bis zum 31.12.2032 klimaneutral zu sein. Das städtische Vorhaben „Konsens 2032“ wird von der ansvar Holding GmbH, Dortmund, beraten. In groben Zügen liegen den Überlegungen vier Grundkriterien zugrunde:

1. Mehrfachnutzung
2. Interessenausgleich
3. Bürgerbeteiligung (inhaltlich und wirtschaftlich)
4. Energiegemeinschaft

Die LH-BE eG wird in diesem Zusammenhang alle zweckdienlichen Maßnahmen seitens der Stadt Lüdinghausen tatkräftig unterstützen.

Unter dem „Dach der BürgerEnergie“ in Lüdinghausen gibt es neben der LH-BE eG die **LH-BürgerSolarberatung** als 2. Säule.



Aufgrund kommunaler Initiative haben am 20.01.2023 sofort 13 BürgerSolarBerater:innen mit der ehrenamtlichen Beratung von privaten Haushalten, die in PV-Anlagen investieren wollen, begonnen („Solare Nachbarschaftshilfe“).

Nach dem ersten Zeitungsartikel in den Westfälischen Nachrichten hat es 30 Anfragen gegeben. Inzwischen (nach 7 Monaten) sind bereits mehr als 70 Beratungsaufträge bearbeitet worden (vgl. www.lh-buergersolarberatung.de).

Die Kosten für Flyer und Internetseite wurden von der Stadt Lüdinghausen getragen.

Mit dem gemeinsamen „Dach“ der BürgerEnergie haben wir zusammengeführt, was inhaltlich zusammengehört (Bündelung aller Klimaschutz-Aktivitäten in Lüdinghausen).

Es gibt kein „Wir und Ihr“, zumal viele BürgerSolarBerater:innen auch Genoss:innen sind.

Ein gegenseitiges Kennenlernen von Klimaschutz-Aktivist:innen ist dadurch auch erleichtert.

Zudem findet einmal monatlich ein Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Technik und Markt statt. Gemeinsame Tools, ein ähnliches Logo und gegenseitige Internetverlinkungen steigern die „Wiedererkennung“. So helfen wir uns wechselseitig in der Werbung bzw. bei der

Gewinnung neuer BürgerSolar-Berater:innen und Genoss:innen (Multiplikatorenfunktion).

3. Lessons Learned

Für eine hohe und breite Bürgerakzeptanz braucht es zahlreiche Genoss:innen. Wir haben uns entschieden, Genoss:innen nur aus Lüdinghausen zuzulassen, um die Identifikation mit den Klimaschutzmaßnahmen vor Ort zu steigern.

Bei einer Genossenschaft hat jede Genoss:in unabhängig von der Höhe der geleisteten Einlage nur eine Stimme. Deshalb dürfte die eG die demokratischste Rechtsform sein.

Ein ständiges Auftreten in der Öffentlichkeit ist für den dauerhaften Erfolg wichtig. So berichten wir regelmäßig in den Westfälischen Nachrichten, den Bürgersprechstunden, über die Internetseite (vgl. Aktuelles) und Instagram.

Das multidisziplinäre Gründungsteam sollte aus der Mitte der Bürgerschaft kommen und unabhängig (!) von der Politik sein. Nur dann sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die Bürgerenergie-Genossenschaft einstimmige politische Beschlüsse in den Fachausschüssen und dem Stadtrat bekommt.

Mit der LH-BE eG führen wir ein kleines Unternehmen, das schnell mittelgroß wird. Deshalb braucht es möglichst von Anfang an Teammitglieder mit unterschiedlichen Qualifikationen und hohem Engagement.

Selbst wenn sich Stadtratsvertreter:innen finanziell an der LH-BE eG beteiligen, besteht kein Compliance Problem. Nach unserer festen Überzeugung sollte aber keine Bürgermeister*in in Organstellung (z. B. Vorsitz des Aufsichtsrats) sein. Auch ohne ein „Amt“ innerhalb der LH-BE eG leistet unser Bürgermeister außerordentlich wichtige und effiziente Unterstützung. Deshalb lassen wir keine Gelegenheit aus, ihn und sein Team öffentlich zu loben.

Die Handwerker:innen und Dienstleistenden sollten aus der Region sein (Wertschöpfung vor Ort). Wir arbeiten aber nur mit solchen Handwerker:innen und Dienstleistenden zusammen, die von der Idee der LH-BE eG begeistert sind und voll mitziehen (Voraussetzung für schnelle Umsetzung).

Wir streben keine Gewinnmaximierung, sondern nur eine angemessene Verzinsung der Einlagen an (2022: 1,5 %). Der aktive Klima- und Naturschutz stehen eindeutig im Vordergrund.

Alle Organe sind ehrenamtlich tätig. Ob wir das auf Dauer durchhalten und wie lange wir ohne hauptamtlich Beschäftigte klarkommen, werden wir sehen. Noch macht die viele Arbeit sehr viel Spaß und große Freude!

Wegen unserer sehr günstigen Kostenstruktur sind wir immer wettbewerbsfähiger als andere Projektierer. Dieses Faktum macht es der Stadtverwaltung und Politik auch leichter, andere

(anonyme) Projektierer auf „Abstand zu halten“. Das stärkt die kommunale Energiegemeinschaft.

4. Ausblick

Seit 01.01.2023 steht der Ausbau der erneuerbaren Energien im „öffentlichen Interesse“ und es ist das erklärte Ziel, das Ausbautempo zu erhöhen.

Deshalb sollten wir einfach mal (weiter-)machen und nach einem Jahr „Bilanz ziehen“.

Packen wir's an!

Sofern andere Kommunen unserem Vorbild folgen wollen, helfen wir gerne mit Auskünften und Unterlagen, die als Vorlagen genutzt werden können.

Lüdinghausen, im September 2023

Calle Husken

[AR-Vorsitzender der LH-Bürgerenergie eG]



Ackerbürgerweg 19, 59348 Lüdinghausen

Mobil: 0151 2859 3628

E-Mail: ch@lh-buergerenergie.de

www.lh-buergerenergie.de